

## Weimarer Reichsverfassung, Artikel 136

"Die bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten werden durch die Ausübung der Religionsfreiheit weder bedingt noch beschränkt. Der Genuß bürgerlicher und staatsbürgerlicher Rechte sowie die Zulassung zu öffentlichen Ämtern sind unabhängig von dem religiösen Bekenntnis.

Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren. Die Behörden haben nur soweit das Recht, nach der Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft zu fragen, als davon Rechte und Pflichten abhängen oder eine gesetzlich angeordnete statistische Erhebung dies erfordert.

Niemand darf zu einer kirchlichen Handlung oder Feierlichkeit oder zur Teilnahme an religiösen Übungen oder zur Benutzung einer religiösen Eidesform gezwungen werden."

### Quellen:

Die Verfassung des Deutschen Reichs. Vom 11. August 1919, in: Reichsgesetzblatt 152 (1919), S. 1383-1418, hier 1408 f, in: [alex.onb.ac.at](http://alex.onb.ac.at) (Letzter Zugriff am: 12.03.2013).

Die Verfassung des Deutschen Reichs. Vom 11. August 1919, in: Reichsgesetzblatt 152 (1919), S. 1383-1418, hier 1408 f, in: [www.lwl.org](http://www.lwl.org) (Letzter Zugriff am: 12.03.2013).

Die Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919, in: [www.dhm.de](http://www.dhm.de) (Letzter Zugriff am: 12.03.2013).

Die Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919, in: HUBER, Ernst Rudolf (Hg.), Dokumente zur deutschen Verfassungsgeschichte, Bd. 4: Deutsche Verfassungsdokumente 1919-1933, Stuttgart u. a. 31991, Nr. 157, S. 151-179, hier 171.

### Empfohlene Zitierweise:

Weimarer Reichsverfassung, Artikel 136, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturreportagen Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 249, URL: [www.pacelli-edition.de/Schlagwort/249](http://www.pacelli-edition.de/Schlagwort/249). Letzter Zugriff am: 31.10.2020.